

Letzter Teil

Man schrieb das Planetenjahr 13'902, als es auf dem Technoplaneten ‚Amora‘ in der Planetenhauptstadt eines morgens ein böses Erwachen gab. Über Nacht schien während einer Nacht- und Nebel-Aktion sich alles verändert zu haben! Zuerst waren im Ostteil Merlins die Bagger aufgefahren und hatten bald darauf auch den Restteil der Stadt gesäumt, von frühmorgens bis spätabends und manchmal sogar bis tief in die Nacht hinein wurde gehämmert, geschweisst, Beton gemischt, gemeißelt und gepflastert! Bereits am ersten Tage in den frühen Morgenstunden hatten die Baggerschaufeln begonnen, tiefe Gräben in die Strassen und Wege zu reissen, die bisher die Grenze von Osten nach Westen resp. von Westen nach Osten bildeten, welche derzeit, bis auf ein paar wenige Grenzübergänge die für den Zubringerverkehr gedacht waren, vorübergehend geschlossen sein würde! Halb Merlin war eine Grossbaustelle geworden, eine der längsten die in der Geschichte Planetamoras seit der Teilung jemals bestand, Bauherren waren die Ober-DJ's der beiden Teilrepubliken, welche Kubusus und Uranusino hiessen, und die sich seit dem im Jahre 13'890 auf das KadeTe erfolgten Anschlag, der schliesslich im Grandhotel Spaceview endete, dem eine Serie kleinerer Anschläge gefolgt war, und den sich seither in der Planetenhauptstadt stetig wiederholenden Massenkundgebungen aufeinander immer schlechter zu sprechen gewesen waren!

Wenige Monate später war die Grenze zwar wieder geöffnet, um dieselbe passieren zu dürfen wurde von nun an allerdings ein Wegzoll erhoben! Wer bis dahin als Pendler jeden Tag die Grenzlinie überfuhr hatte ab jetzt ebenso wie alle anderen entweder Gebühren zu entrichten, oder aber enorme Umwege in Kauf zu nehmen gehabt, die einzige Alternative wäre gewesen, seine Arbeitsstelle oder was immer man im Stadtteil der zur Gegenrepublik gehörte besass aufzugeben, so mancher Amoraner der sich bisher in seiner Freizeit ab und an drüben aufhielt wunderte sich ebenfalls sehr, die innerstädtische Grenzlinie auf einmal so verbarrikadiert vorzufinden! So man sich nach den Gründen erkundigte, die zu den zuvor nicht öffentlich publizierten Bauarbeiten Anlass geben würden wurde einem stets geantwortet, der

Strassenbelag müsse erneuert werden, einige altersschwach gewordene, nicht mehr so sichere Wasserleitungen bedürften dringend ihrer Sanierung, Stromkabel gehörten ersetzt oder sollten neu verlegt werden!

In der Tat, die Wahrheit war gesagt worden, so wie es auf dem Planeten Amora immer der Fall sein würde, aber nicht ohne dabei einige noch dazugehörige gewichtige Tatsachen zu verschweigen! Wozu würden die Maurer denn allesamt immerwährend Backsteine aufeinander schichten und festigen, etwa damit sie niemand beobachtete, kein Unbeteiligter sie bei ihrer Arbeit störte? Einige Stadtbewohner vermochten sich exakt zu erinnern, was ums Jahr 13'890, also ein rundes Jahrzehnt zuvor schon, geplant gewesen war, aus finanziellen Gründen damals aber wieder aufgegeben werden musste, die Stadtmauer, die Rest- von Ost-Merlin trennte, sie würde nun also doch gebaut!?

Ja, wer den Verdacht hegte hatte damit richtig gelegen, weit höher hinauf als anfänglich vorgesehen würde die Mauer ragen, neun Meter wären einmal projektiert gewesen, aber der eine Ober-DJ sprach damals im Zorn „30 Meter hoch soll sie werden“, und was der Ober-DJ zuletzt verfügte hatte zu geschehen, und wurde nun befolgt! Die Beziehungen zwischen den Republiken hatten sich, anders als zu Beginn von Uranusinos und Kubusus' Regierungszeit, aufs neue ziemlich abgekühlt, der Mauerbau sollte die letzte grosse, gemeinsame Aktion der beiden Ober-DJ's werden, und würde für längere Zeit auch das einzige Grossprojekt bedeuten dass die beiden Teilrepubliken miteinander realisierten! Nach der neuerdings gezeigten Bereitschaft zur gegenseitigen Abriegelung würde nun auch das Geld dazu vorhanden sein, die Staatskredite die beide Republiken hatten aufnehmen müssen, deren Laufzeit sich auf 120 Jahre erstreckten, also mehr als im Schnitt die Amtszeit eines Ober-DJ's betrug, waren durch die neben den Ober-DJ's zweitmächtigste Person auf dem Planeten, niemand geringeres als die berühmte Bankkauffrau Betaj-Geuze, leitende Angestellte der Interplanetarian Trustbank und spätere Ober-DJane Rest-Amoras die schon jetzt de Facto den Planeten regierte, genehmigt worden!

Dass Planetamora in die falsche Richtung steuere war für viele Amoraner längst abzusehen gewesen, mancher von ihnen glaubte längst nicht mehr an das ‚Amora‘, in welchem immerwährend Liebe und Frieden das Szepter führten, was den Osten betraf, in alledem was sich daselbst soeben ereignete fand mancher ebenfalls das Scheitern der ‚Utopie einer antikommerziellen (idealistischen, humanistischen Teilrepublik‘ bestätigt, die der ‚Illusion eines Planeten ewiger Liebe und des Friedens‘ gefolgt sei!

Planet Amora solle sich wieder vereinen, auf dass es keine Mauern und Zäune, keine innerplanetenstaatlichen Grenzen mehr brauche, so wurde derzeit immer wieder lautstark von Aktivisten gefordert, die nun wieder gegeneinander antraten, allerdings bereits in der Frage sich sehr uneins waren, wie Planet Amora sich denn wieder einigen solle, die einen meinten klar ‚kommerziell‘, andere hingegen konterten dagegen heftig, bestanden darauf, dass wenn denn schon ‚antikommerziell‘ der Pfad sei der auf diesem Planeten beschritten werden solle! Welches von beiden würde zuletzt wohl die illusorischere Forderung bedeuten? Die Demonstrationkundgebungen jedenfalls hörten auch nach der Eröffnung des Mauerbaus nicht auf, ganz im Gegenteil, sie würden ab jetzt erst richtig beginnen, und noch eine ganze Weile anhalten, auf dass sich im Laufe der Zeit die Situation dann aber schliesslich doch einmal beruhige! Ein paar Jahrzehnte darauf begehrte keiner mehr auf, das Leben verlief fast genauso wie bisher, bloss mit dem Unterschied, dass fortan die Aussicht darauf bestand, dass ein riesiger Schutzwall zwischen der Hauptstadt stünde, und schliesslich, würde das Bollwerk zum Schutze des Friedens und der Harmonie zwischen zwei Planetamoras denn einmal vollendet sein, einer Parolen gegen die ‚Antikommerzies‘ an die Wand schmierte, ohne zu wissen dass, ihm möglicherweise direkt gegenüber stehend, ein anderer Sprayer aus seiner Sichtweise agierend die Mauer mit ‚Graffities‘ verschönerte, die sich seinerseits gegen den ‚Kommerzie‘ drüben richtete, der sich im selben Moment vor ihm präsentierte, den er allerdings nicht sähe, weil ja eine Schutzmauer die beiden Streitlustigen voneinander trennte!

In gewisser Weise wäre somit ja auch geschehen, was Volk und Ober-DJ's Planetamoras sich seit langem herbeigewünscht hatten, Ruhe, Frieden und Harmonie würden wieder einkehren, allerdings von daher rührend, dass zwischen hüben und drüben keiner mehr mit dem anderen redete! Unter den rebellierenden von damals als der Bau der Mauer gerade seinen Anfang nahm würde schliesslich aus der Menge heraus eine neue schillernde Figur ins Rampenlicht treten, wer künftig in Osten wie in Resten die Gemüter in Stimmung versetzte würde sein der angehende Ober-DJ des Ostens, mit Namen ‚Sirius‘! Über Sirius wurde in ‚*Zwischen Osten und Resten*‘ bereits ein Kapitel verfasst, von ihm handelt nun auch der folgende Abschnitt